

Formulae senatus Cassiodori, Cassiodorus variorum (!) et de anima.

180. Zum Theil nachträglich haben wir zu berichten über *Analecta Bollandiana* t. VII. und VIII. In Band VII. gab Herr Albert Poncellet eine metrische Vita eines Bladin oder Blandin, der im 7. Jahrhundert in der Brie gelebt haben soll, von Fulcoius, Subdiacon von Meaux (saec. XI.) heraus. Es war keine Vita dieses Heiligen bisher bekannt, die hier publicierte ist nur von litterarischem Interesse und ohne historischen Werth. Herr Karl de Smedt edierte die vollständige Vita des h. Winwaloeus (oder Winwaloc) von Abt Wurdestin und noch eine spätere metrische Bearbeitung dieser Vita. Herr Hippolyt Delehaye publicierte einen langen Brief Guiberts von Gembloux an einen Domherrn von Laon über St. Martin, namentlich über diejenigen Schriftsteller, die über ihn geschrieben haben, mit eingehenden Erläuterungen vornehmlich über das Leben Guiberts und Gedichte zum Preise St. Martins von einem Mönch Guibert von Gembloux, einem Zeitgenossen des Abtes. Die wichtigste neue Publication dieses Bandes ist endlich für uns die älteste Vita Gaugerichs, Bischofs von Cambrai, die nach sieben Hss. herausgegeben wurde.

Aus Band VIII. ist zu erwähnen das ausführliche beschreibende Verzeichnis der hagiographischen Handschriften der Stadtbibliothek zu Chartres, aus dem eine grosse Anzahl kleinerer unbekannter Stücke abgedruckt sind. Dann vornehmlich der authentische, bisher nicht edierte Text der Vita Emmerammi von Aribio, den B. Sepp nach drei Handschriften herausgegeben hat. Die Vita des Eremiten Amantius, eines Schülers des h. Eparch von Angoulême, die hier zum ersten Male veröffentlicht und wohl im 10. Jahrh. geschrieben ist, hat keinen historischen Werth. Wenig grösseren die schon bekannte, aber hier mit reichem handschriftlichem Material publicierte Vita des Bischofs Gildard von Rouen. Zahlreiche Kataloge der Erzbischöfe von Rouen ediert und behandelt der Domherr E. P. Sauvage.

In den jedem Hefte beigegeführten Beilagebogen ist der zweite Band des 'Catalogus codicum hagiographicorum bibl. regiae Bruxellensis' beendet. Auch die aus Cheltenham nach Brüssel gekommenen Handschriften sind hier verzeichnet. Darunter befindet sich auch die alte Hs. der *Miracula S. Gulgulfi* von Gonzo, die ich SS. XV, 2 ohne die Hs. abdrucken musste, da ich wohl vermuthete, dass sie sich einst in der Sammlung des Sir Th. Phillips finden würde, über die aber damals nichts bekannt war. Fortan wird in den Beilagebogen eine überaus dankenswerthe Publication geboten, nämlich ein Verzeichnis sämtlicher kirchlicher Hymnen nach alphabetischer